

# Spideys Gedichte

## Dinge die das Leben schreibt

Von June

### Kapitel 2: Chaos der Gefühle

Strahlender Sonnenschein empfängt mich  
Und mutig klinge ich an deiner Tür,  
was erwartet mich?

Nervös? Ja, ein kleines bisschen.  
Du empfängst mich und ich weiche dir aus.  
Es tut weh, kannst du das nicht sehen?  
Aber wahrscheinlich habe ich in den letzten Jahren  
zu gut gelernt, meine Gefühle zu verstecken.

Nun sitze ich mit dir auf der Couch und schaue Fern  
Ich fühle mich wohl bei dir, aber auch gleich unwohl,  
weil ich dir nicht geben kann, was du verlangst.  
Was ich will? Ich weiß es nicht,  
aber du hörst auf jedenfalls dazu.

Aber das wäre zu einfach und so sage ich unüberlegte  
Dinge, die mir Weh tun. Ich erschrecke selbst vor mir.  
Denn ich weiß, dass sie dir weh tun und dich dazu verleiten  
mich zu hassen. Ich will nicht das du traurig bist, wegen mir,  
aber sehe keinen anderen Ausweg.

Dann ist der Zeitpunkt gekommen, wir stehen uns gegenüber  
und die Trennung steht bevor. Alles in mir weigert sich,  
doch das du es so besser haben wirst, hilft mir.

Tränen die du nicht sehen darfst, begleiten meinen Weg,  
jeder würde mir sagen, dass ich aus Dummheit handle,  
aber jeder versteht meine Gründe nicht. Ich habe Unrecht  
getan und werde dafür bestraft. Ich glaube ich akzeptiere  
es deshalb so still.

Ich fühlte mich so wohl in deiner Nähe, ich vermisse sie schon jetzt,  
aber meine ganze Hoffnung ruht allein in einem kleinen Vers,

es mag verrückt klingen daran zu glauben  
oder gar einen Gedanken daran zu vergeben, aber:

Man trifft sich immer zweimal im Leben!

Wenn ich dich in nächster Zeit noch weiterhin so vermisse,  
dann weiß ich was zu tun ist, dann werde ich einen neuen  
Weg gehen müssen, dann weiß ich ganz genau, dass ich dich viel zu sehr liebe,  
als alles Geschehene in der Bedeutungslosigkeit verlieren zu lassen.